

geleitet worden war, hat aus den mit demselben gemeinschaftlich gesammelten Stücken folgende Gattungen und Arten bestimmt:

1. *Platanus aceroides* Göpp,
2. *Planera Unger* Ett.,
3. *Liquidambar europaeum* A. Braun,
4. *Rhus*, wahrscheinlich *stygia* Ung.,
5. *Alnus Kefersteini* Ung.,
6. *Alnus Kefersteini* Ung., *forma pseudoglutinosa* Göpp.,
7. *Fagus sylvatica pliocenica* Sap.,
8. *Betula*.

## Bericht der II. Section

### für Zoologie

(erstattet von *A. v. Mojsisovics*).

Die zoologische Section zählte zum Jahreschlusse 1890 15 Mitglieder und fünf Theilnehmer.

#### I. Mitglieder:

- Attems Karl*, Graf, Drd. jur., Graz, Villa Leechwald.
- Birnbacher Josef*, k. k. Oberfinanzrath, Graz, Merangasse 72.
- Firtsch Georg*, Assistent an der k. k. technischen Hochschule zu Graz, Murplatz 9.
- Graff Ludwig v.*, Dr., k. k. Universitäts-Professor, Graz, Heinrichstraße 48.
- Heider Arthur*, Ritter v., Dr. med. univ., Docent beider Grazer Hochschulen, Schriftführer der Section, Graz, Maiffredygasse 2.
- Hoernes Rudolf*, Dr., k. k. Universitäts-Professor, Graz, Sparbersbachgasse 29.
- Hoffer Eduard*, Dr., Professor an der landschaftlichen Ober-Realschule. Graz, Grazbachgasse 33.
- Kristof Lorenz*, Director des Mädchen-Lyceums, Graz, Jahngasse 5.
- Mojsisovics August v.*, Dr. med. univ., Professor der k. k. technischen Hochschule, Obmann der Section, Maiffredygasse 4.

- Penecke Karl*, Dr., Universitäts-Dozent, Graz, Tummelplatz 5.  
*Rogenhofer Alois Fr.*, Custos am k. k. naturhistorischen Hof-Museum zu Wien, VIII, Josefstädterstraße 19.  
*Schiefferer Michael*, Controlsbeamter der k. k. priv. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft i. P., Graz, Heinrichstraße 67.  
*Steindachner Franz*, Dr., k. k. Hofrath, Director der zoologischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hof-Museums in Wien, I., Burgring, Hof-Museum.  
*Strobl Gabriel*, P., Hochw. k. k. Gymnasial-Professor in Mölk.  
*Washington Stephan, Freiherr v.*, Dr. jur. univ., Schloss Pöls, Post Wildon.

## II. Theilnehmer:

- Böhmig Ludwig*, Dr., Universitäts-Dozent und k. k. Präparator am zoolog.-zootom. Universitäts-Institute, Graz, Wagner-gasse 6.  
*Ganglbauer Ludwig*, Dr., Custos-Adjunct am k. k. naturhistorischen Hof-Museum in Wien, IV., Hauptstraße 40.  
*Mik Josef*, k. k. Professor am akademischen Gymnasium in Wien, III. Marokkanergasse 3, II. 50.  
*Reiser Othmar*, Custos am Landes-Museum in Serajewo.  
*Schlegel Thomas*, Schriftsteller, Graz.

Dem Beschlusse der Section vom 30. März 1889 gemäß fanden im abgelaufenen Jahre keine Monats-Versammlungen statt, da von keinem Mitgliede eine solche verlangt wurde und weder Vorträge noch Referate zur Anmeldung kamen.

Eine nicht unwesentliche Förderung erfuhr die Thätigkeit unserer Section durch die Vorarbeiten für die in den Monaten August und September veranstaltete Landes-Ausstellung. Die Aufgabe „Jagd und Fischerei“ darzustellen, wie sie im Lande sind und waren, legte nahe, eine wissenschaftlich geordnete Aufstellung der steierischen Fauna der jagdbaren und für die Fischerei wichtigen Thiere überhaupt zu veranlassen, dieselbe bot ferner auch Gelegenheit über den engen Rahmen einer Sport-Ausstellung hinaus, vorzuführen, was an interessanten Fremdlingen, zunal in der Vogelwelt in den letzten Decennien in Steiermark beobachtet worden

war. Präparate, die im Besitze einzelner Liebhaber, der Vergessenheit anheimgefallen wären, wurden an die Öffentlichkeit gebracht und mehrere dieser repräsentierten Belegstücke für das steierische Vorkommen äußerst seltener Arten.

Auch die herpetologischen Verhältnisse konnten etwas eingehender verfolgt und über die geographische Verbreitung einiger für Steiermark interessanterer Formen Notizen gesammelt werden.

Was nun die speciellen Arbeiten der P. T. Herren Mitglieder unserer Section betrifft, so hätte ich zunächst der entomologischen Aufsammlungen des Herrn *Mich. Schiefferer* zu gedenken, der durch eine Reihe im Interesse des steierm. Landes-Museums unternommener Reisen und Excursionen die Zahl der *Lepidoptera styriaca* auf nahezu 14 $\frac{1}{2}$  Hundert brachte. Im laufenden Jahre wird sich hoffentlich auch Gelegenheit bieten, die steierischen *Coleopteren* zu revidieren und auch die übrigen Ordnungen der *tracheaten Arthropoden* zunächst mit Ausschluss der *Hymenopteren*, welche ja dank der besonderen Thätigkeit des Herrn Professors Dr. *E. Hoffer* der gründlichsten Untersuchung theilhaftig werden, in Angriff zu nehmen. Die publicistische Thätigkeit des zuletzt genannten Herrn wird im Literaturberichte pro 1890 eingehender dargelegt.

Auf dem Gebiete der Malakozologie ist die gediegene Abhandlung Sr. Hochwürden des Herrn Professors *P. Anselm Pfeiffer* über die „steierischen Gastropoden der Sternwarte zu Kremsmünster“ zu nennen, die in den Mittheilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark pro 1890 zur Veröffentlichung gelangt.

Ferner hätte ich eines Beitrages zur einheimischen Vogelkunde zu gedenken, den Herr *Karl Graf Attems* uns lieferte, indem er seine mehrjährigen genauen Beobachtungen über den Zug und das Brutgeschäft der Vögel unseres Stadtgebietes in einer Arbeit, betitelt „Zur Ornis von Graz“ in zusammenfassender Weise niederlegte; circa 86 Arten konnten eingehender gewürdigt werden.

Außer den im Literaturberichte pro 1890 besprochenen Arbeiten sind mir noch eine Reihe von Notizen und Beobachtungen zugekommen, die ich in Kürze in der nachfolgenden

den Übersicht zugleich mit einigen allgemeinen Ergebnissen meiner eigenen Untersuchungen zur Kenntniss bringe.

Was zunächst die Fischfauna des Landes betrifft, die ich dank der munificenter Unterstützung des steiermärkischen Fischerei-Vereines etwas näher studieren konnte, umfasst dieselbe bis jetzt circa 45—46 Arten, ausschließlich der von Sr. Excellenz Herrn *Mar Freiherrn v. Washington* eingebürgerten exotischen Formen. Zu einem definitiven Resultate über die einheimischen Arten konnte ich wegen Mangels an Zeit zu eingehenderen Studien in unseren Fischwässern selbst nicht kommen und danke ich es nur der besonderen Güte Sr. Excellenz des Herrn *Franz Grafen v. Meran*, sowie der freundlichen Mitarbeiterschaft des Herrn Marktcommissärs *Rosian* in Graz und des Herrn Ingenieurs *M. Spertl* in Knittelfeld, dass mir lebendes oder doch ganz frisches Material, zunächst die bekannteren Nutzfische betreffend, in genügender Menge zur Untersuchung zukam. Ohne hier in Details, die ich anderen Ortes ausführlich zu geben gedenke, einzugehen, möchte ich mir hier nur bezüglich einer Art, die ich als neu für Mittelsteiermark bezeichnen darf, über den *Barbus Petényi Heckel* einige Bemerkungen gestatten.<sup>1</sup>

Die geographische Verbreitung dieses Thieres, das sich nach Hofrath *Steindachners* Untersuchungen als Varietät des *Barbus meridionalis* erwies, ist eine viel ausgedehntere, als allgemein angenommen zu werden scheint. So finde ich in einer im „Zoologischen Anzeiger“ vom 29. December 1890, Nr. 352, enthaltenen Notiz „Über *Barbus Petényi Heckel* in Schlesien“ von *Karl Knauth* in Schlaupitz, die Schlussbemerkung: „*Heckel* und *Kner* erhielten den Semling aus der Olsa bei Teschen (p. 89). *Brehm* nennt ihn als Bewohner der Weichsel (p. 273, 'Thierleben, Fische')“, „endlich wurde er *Benecke* (p. 114 durch Dr. *Grün* aus Braunsberg in diversen Exemplaren zugeschickt“. „Weitere Fundorte sind mir nicht bekannt.“ Dem gegenüber wäre zu bemerken, dass *Heckel* und *Kner* in ihrem bekannten (die Süßwasserfische der österr.

<sup>1</sup> Für Untersteiermark wurde diese Art durch Herrn Professor *Glowacki* zuerst nachgewiesen. („Die Fische der Drau und ihres Gebietes.“ XVI. Jahresber. d. st. l. Untergymn. zu Pettau. 1885.)

Monarchie behandelnden) Werke p. 88 und 89 sagen: „Sehr häufig in allen Flüssen und Bächen des Mittelgebirges und der Ebene von Siebenbürgen, in der Marosch, Alt, Samosch, Cserna und dem Zibin; ebenso in Ungarn, woher wir Exemplare aus dem Karasflusse im Lugoscher Bezirke und aus Mehadia durch *Th. Kotschy* besitzen. Auch im Norden der Monarchie ist die Art verbreitet, unsere größten Exemplare stammen aus der Olsa bei Teschen, andere aus der Weichsel bei Krakau“. Nur außerhalb der Monarchie war ihnen der Semling unbekannt. *Brehm* hat seine Angabe zweifellos dem *Heckel-Kner'schen* Werke entlehnt. Die Verbreitung des *Barbus Petényi* ist weiters nicht nur auf die meisten Karpathengewässer und den gebirgigen Theil des Banates ausgedehnt, er wurde vor Jahren bereits auch im Dobraflusse Kroatiens constatirt, 1885 in den Bächen von Untersteiermark (*Glowacki*, l. c. pag. 10), neuerlich auch in Krain gefunden und bezweifle ich, nachdem dieser als „Nudelbarbe“ unseren steierischen Fischern wohlbekannte Fisch sich auch bei uns als ganz gewöhnliche Form erwies, durchaus nicht, dass er in kurzem in anderen Gebieten Cisleithaniens noch angetroffen werden wird, wenn man sich bemüht, ihn überhaupt zu suchen. Nimmt man hiezu die von *Knauthe* angegebenen neuen Fundorte: Lohe (Nebenfluss der Oder) und Braunsberg (resp. Passarge, unweit des frischen Hafis), so erhellt, dass diese Art, einstweilen noch mit einigen Unterbrechungen, von der Ostseeküste bis zur Nordgrenze des Mediterrangebietes angetroffen wurde.

Obwohl ich den Semling stets in Gesellschaft von Flussbarben erhielt, war ich doch nie in Zweifel, abgesehen von der hier gar nicht in Betracht kommenden Färbung, diesen durch die Plastik des Körpers ganz ausgezeichneten Fisch sofort als differente Erscheinung herauszufinden, ohne Rücksicht auf die wohl erledigte Frage nach seiner Beziehung zu *Barbus fluriatilis* und *Barbus meridionalis*. —

Wie bedenklich es ist, als „Fundort“ einen „Fischmarkt“ zu bezeichnen und damit die Vermuthung zu erwecken, dass die Beschickung des letzteren einen Rückschluss auf die Vorkommnisse des betreffenden Landes gestatte, erhellt aus dem Umstande, dass in einer mir zugekommenen Marktsendung



von *Lucioperca sandra* C. V. sich einmal zu meiner Überraschung auch eine *Lucioperca volgensis* C. V. befand. Nachdem vor einigen Jahren diese südosteuropäische Form in der Theiß, March und im Altwasser der Donau bei Tulln constatirt wurde, lag es immerhin nahe, dieselbe auch im Draugebiete zu vermuthen — leider ergab, wie ich voraussah, die eingeleitete Nachforschung, dass die ganze damalige Sendung ungarischer Provenienz war.<sup>1</sup>

Unsere Lurch- und Kriechthierfauna umfasst jetzt 27 Arten und 4—5 Varietäten, wobei zu bemerken wäre, dass die als *Bombinator igneus* und *Bombinator bombinus* unterschiedenen Feuerkröten derart vermittelnde Übergänge erkennen lassen, dass die Artberechtigung dieser beiden Formen doch etwas fraglich erscheint. Dass außer der plattschnauzigen *Rana temporaria* wahrscheinlich auch die spitzschnauzige Form steierisches Bürgerrecht beanspruchen dürfte, habe ich bereits in einer Sitzung der zoologischen Section vermuthungsweise angedeutet. „Belege“ fehlen mir allerdings noch. —

Bezüglich der neuerdings bezweifelte „Übergänge“ zwischen *Rana temporaria* und *Rana arvalis* wäre noch immer auf Schreibers *Herpetologia europaea* pag. 131—132 zu verweisen — ganz widerlegt, scheinen sie mir denn doch noch nicht! —

*Rana agilis* Thomas, über deren Auftreten im Gebiete der mittleren Donau ich unter anderem in den „Zoogeographischen Notizen über Südungarn etc. Graz, Verlag des naturwissenschaftlichen Vereines 1889, p. 12, 13 und 15“ berichtete, eine Mittheilung, die fätaerweise einigen Collegen unbekannt blieb, obwohl sie Separata der Arbeit zugesandt erhielten, wurde mir (s. auch den vorjährigen „Sectionsbericht“, p. 4) neuerdings in mehreren Exemplaren unter der bestimmtesten Erklärung seitens ihres Überbringers, dass er dieselben in der Umgebung von Graz gesammelt habe, übermittelt. Ich bezweifle die Richtigkeit dieser Angabe umso weniger, als diese dem — mir bekannten — Stromgebiete der Donau fast

<sup>1</sup> Angeblich vom Plattensee, für welchen das Vorkommen von *Lucioperca volgensis* übrigens, meines Wissens, neu wäre!

allenthalben angehörige Form hier zu Preisen geliefert wurde, bei welchen Transportkosten unmöglich mit eingerechnet sein konnten. Eben derselbe „Gewährsmann“ überbrachte mir im Mai 1890 aus einem geheim gehaltenen, von ihm aufgefundenen Tümpel des Murgebietes zwei fast vollwüchsige *Triton taeniatus* mit äußeren Kiemen, — eine zwar nicht neue, aber immerhin seltene Erscheinung!

Von *Tropidonotus natrix* L. kam dem Landes-Museum ein etwa 30 cm langes Exemplar mit intensiv orange-farbigem Mondfleck und röthlicher Unterseite zu, — das Exemplar stammt gleichfalls aus den Muranen. Leider ist dermalen die Farbe schon sehr verblasst, jedoch noch immer genug kenntlich.

NB. Ein detaillirter Bericht über die Reptilien und Amphibien der Steiermark ist in Vorbereitung und zum Abdrucke in den Mittheilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark bestimmt.

Unter den Vorkommnissen in der Vogelwelt Steiermarks möchte ich vorerst einiger Formen gedenken, die zwar nicht aus dem Jahre 1890 stammen, über die ich aber noch nicht berichtete und die für unsere Fauna von besonderem Interesse sind: *Circus pallidus* Sykes, ♂, ausgefärbt, aus dem Mürzthale. (Jahr der Erlegung? — Von Herrn Victor Freiherrn v. Sessler-Herzinger dem Landes-Museum gespendet.) *Pastor roseus* L. ebendaher. (Jahr?) *Neophron percnopterus* L. 1885 bei St. Margareten bei Tackern geschossen. (Im Besitze des Herrn Wilhelm Odörfer in Graz.)

Aus dem Jahre 1890 stammen: *Otis tarda* L. erlegt am 26. Febrnar im Ilzthale ober Sinabelkirchen (Belegstück im Landes-Museum). *Aix sponsa* L. ♂ erlegt am 4. December 1890 bei Frohnleiten von Herrn k. k. Notar Homann, von demselben dem Landes-Museum gespendet.

Nach einer brieflichen Mittheilung meines hochverehrten Freundes, Herrn Victor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen, trat in diesem Winter diese bei uns bisher stets als Flüchtling aus einem Thiergarten gehaltene Art auch in Oberösterreich und Slavonien auf

*Lestris parasitica* L. ♂, erlegt am 5. September bei Radkersburg. Das Belegstück ist ein Geschenk des Herrn Hugo Diamant an das Landes-Museum.

Ein älteres Belegstück für das steier. Vorkommen dieser Art besitzt das Landes-Museum aus dem Jahre 1851.

Herr stud. juris *Ernst Reiser* berichtete mir über das Auftreten dieser interessanten Art, sowie der noch selteneren *Lestris pomarina*, bei Marburg.

*Ardea purpurea* L. Von Herrn *F. Schaller* in Olmütz erhalte ich nachstehende, wertvolle Mittheilung: „Ich erlaube mir mitzutheilen, dass am 18. August 1890 im Reviere Marein im Mürzthale (Obersteiermark) ein Purpurreiher ♂ im Jugendkleide erlegt wurde. Das Interessante aber ist, dass *Ardea purpurea* dort gehorstet hat und ich selbst den Sommer drei Purpurreiher beobachtet habe.“

*Cygnus musicus* L. Von Herrn *Hugo Diamant* in Bruck a. d. Mur kommt mir die Nachricht zu, dass eine Stunde oberhalb Bruck, bei der Nicklasdorfer Fähre, durch einige Tage circa 17. – 21. Jänner 1891 ein noch junges Exemplar dieser Art beobachtet wurde. Ein Revierjäger erlegte dasselbe und überbrachte es Herrn Präparator *F. Rosonowsky* in Bruck a. d. Mur.

Von Abnormitäten seien erwähnt: ein Albino der *Pica caudata*, erlegt 10. Juli 1890 bei Sinabelkirchen (Belegstück wurde von Herrn *F. Mayrhofer* dem Landes-Museum gespendet); ein junges Exemplar derselben Art, bei dem die normal schwarzen Federn hellgelbbräunlich gefärbt sind (Chlorochroismus), aus der Umgebung von Cilli (Eigenthum des Referenten — Geschenk des Herrn Professors Dr. *E. Heinricher* in Innsbruck).<sup>1</sup>

NB. Ein sehr auffälliges Exemplar von *Syrnium aluco* L. mit braunschwarzer Gesamtfärbung erwarb das Landes-Museum im Herbste 1890 aus Ungarn, es erinnert an ein junges Exemplar von *Syrnium uralense* Pall.

Sehr instructiv gestaltete sich die Zusammenstellung albinotischer und semialbinotischer Stücke steierischer Provenienz in der Gruppe „Jagd“ der letzten Landes-Ausstellung: außer den genannten Albinos fanden sich solche von *Garrulus glandarius*, *Upupa epops*, *Sterna cinerea*, *Coturnix dactylisonans*, *Scolopax rusticola*, *Turdus pilaris* p. p. u. s. w.

Von Säugethieren wurde *Vesperugo discolor* Natt. als für die mittlere Steiermark neue Form acquiriert.

Aus dem an Wildkatzen noch immer reichen Gebiete von Rann erwarb das Landes-Museum ein im März 1890 erlegtes, fast vollwüchsiges ♂-Exemplar.

<sup>1</sup> Ein ähnlich gefärbtes Exemplar der *Pica caudata* besitzt Herr Pfarrer *P. Blasius Hauf*. Sieh dessen „Vögel des Furtteiches“, II, pag. 86.